



Führten Demonstrationzug an: Die Vorsitzenden der bayerischen Gewerkschaften, 3. v. l. Bezirksleiter Jürgen Wechsler, 4. v. l. Manfred Jena, Vorsitzender DGB Bayern.

Her mit dem Kurswechsel!

30 000 BEI DEMONSTRATION IN NÜRNBERG

Mehr als 100 000 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an den Aktionstagen gegen den Kurs der Bundesregierung, zu denen der DGB im November aufgerufen hatte. Zur bayerischen Kundgebung in Nürnberg kamen 30 000 Menschen – das war die größte Demonstration in Nürnberg seit 30 Jahren.

Jürgen Wechsler, der Bezirksleiter der IG Metall in Bayern fasste auf der Kundgebung die Meinung der Kolleginnen und Kollegen so zusammen: »Wir haben die Schnauze voll, Frau Merkel.«

Denn die Verursacher der Krise seien die Gewinner. »Die Leidtragenden der Krise – Arbeitslose, Rentner, die Arbeitnehmer, Leiharbeiter, die junge Generation, Familien und Kinder

hingegen müssen für die Schäden der Krise aufkommen.«

Jürgen Wechsler forderte deswegen einen Kurswechsel für mehr Gerechtigkeit. Zum Beispiel bei der Rente mit 67. Eine Blitzumfrage der bayerischen IG Metall in 233 Metallbetrieben im Freistaat hat ergeben, dass gerade einmal 1,99 Prozent der dort Beschäftigten 60 Jahre oder älter sind. Jürgen Wechsler unter tosendem Beifall der 30 000: »Frau von der Leyen, ich lade Sie ein mit mir zu BMW an die Bänder oder zu Honsel in die Gießerei zu gehen, damit Sie sich überzeugen können, dass es nicht bis 67 geht.«

Manfred Jena, der Vorsitzende des DGB Bayern: »Wer Ältere herausdrängt und Junge nicht ausbildet, der soll nicht vom

Fachkräftemangel schwafeln. Den größten Fachkräftemangel gibt es an einer einzigen Stelle – der Bundesregierung.« Scharf kritisierte Matthias Jena, dass die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft jetzt ein »modernes Kündigungsrecht« fordere. »Das ist das Schleifen des Kündigungsschutzes. Sie wollen eine Ausdeh-



Kornmarkt in Nürnberg: 30 000 demonstrierten für einen Kurswechsel



IG Metall-Betriebsleiter Jürgen Wechsler

Aktionen für eine andere Politik

In vielen bayerischen Betrieben haben sich die Kolleginnen und Kollegen für einen Kurswechsel in der Politik ausgesprochen. Sie machten dies auf zahlreichen Kundgebungen, auch während der Arbeitszeit, deutlich. Einige Beispiele.



Fotos: Werner Bachmeier

nung der Befristung und noch mehr Leiharbeit.«

Nadine Fink von der bayerischen DGB-Jugend kritisierte, dass keine andere Altersgruppe so häufig mit unsicherer Arbeit und geringen Einkommen konfrontiert sei, wie die junge Generation: »Prekäre Beschäftigung ist vor allem eines: jung!«

Die Kundgebung in Nürnberg war ein Höhepunkt des Aktionsherbsts, nicht aber dessen Abschluss. Jürgen Wechsler: »Lasst uns weitermachen gegen die Kumpanei von Kapital und Politik.« ■



Junge Demonstranten

Beim BMW-Aktionstag forderte der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Manfred Schoch vor 2000 Kolleginnen und Kollegen in **München** die Firmenleitung auf, die Stammebelegschaft auszubauen, statt immer stärker auf die Leiharbeit zu setzen. In **Regensburg** verlangte der dortige BMW-Betriebsratsvorsitzende Werner Zierer, die Tarifierhöhung auf den



Aktion bei BMW in München

Februar 2011 vorzuziehen. In **Nürnberg** versammelten sich über 4000 Kolleginnen und Kollegen zu einer Kundgebung für den Kurswechsel. Andreas Weidemann, der erste Bevollmächtigte der IG Metall in Nürnberg verurteilte die Rentenpläne der schwarz-gelben Bundesregierung als »brutales Rentenkürzungsprogramm.«



Aktion in Nürnberg



Aktion in Schweinfurt

In **Schweinfurt** kamen über 3200 Beschäftigte zu einer Kundgebung auf den Schillerplatz. Bezirksleiter Jürgen Wechsler: »Die Leiharbeit ist eine moderne Form des Menschenhandels.« Peter Kippes, erster Bevollmächtigter in Schweinfurt: »Die besser laufenden Geschäfte müssen sich auch im Geldbeutel der Menschen bemerkbar machen.« ■

Vertrauensleute gegen Leiharbeit

Schwerpunkt der diesjährigen Konferenz der IG Metall-Vertrauensleute in Schweinfurt war die Kampagne für den Kurswechsel. Detlef Wetzels, der Zweite Vorsitzende der IG Metall: »Die Leiharbeit ist der offensivste Angriff auf den Flächentarifvertrag.« Da nur 15 Prozent der Neueingestellten einen unbefristeten Vertrag erhielten sei dieser

zu »der atypischen Beschäftigungsform« geworden.

Bezirksleiter Jürgen Wechsler forderte die anstehende Tarifierhöhung auf den Februar 2011 vorzuziehen: »Das muss in allen Betrieben auf die Tagesordnung.«

Am Rande der Konferenz erhielt Jürgen Schenk, Betriebsrat bei Schaeffler in Schweinfurt (Foto rechts) den 1. Preis des Wett-

bewerbs der Kampagne »Mehr Macht. Stark.« ■



Vertrauensleute-Konferenz: Aktiv für den Kurswechsel

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern
Elisenstraße 3a
80335 München
Telefon: 089 - 53 29 49-0
Fax: 089 - 53 29 49 38
E-Mail:
bezirk.bayern@igmetall.de
Homepage:
www.igmetall-bayern.de/
Verantwortlich:
Jürgen Wechsler
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus

NEWTICKER

IG Metall Amberg

■ Neueinstellung

Udo Fechtner verstärkt ab April 2011 das Team der IG Metall in Amberg.

■ Suspa

Schrittweise Rückkehr zur 35-Stunden Woche

■ Rohrwerk MH

Anerkennungs-/Haustarifvertrag zum 31. Dezember 2010 gekündigt, Verhandlungen laufen

■ Firma Curamik

Tarifabschluss – Zurück zum Flächentarifvertrag

■ ZF Electronics

Regelung für Leiharbeit vereinbart.

Die nächste Lokalseite aus Amberg erscheint in der metallzeitung Februar 2011

Impressum

IG Metall Amberg
Schrannenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 09621 - 4931-0
Fax 09621 - 4931-50
E-Mail:
amberg@igmetall.de

Internet:

► www.amberg.igmetall.de
Redaktion: Joachim Bender
(verantwortlich), Sabrina Feige,
Anja Bremstahler, Ramona
Guttenberger

FROHES FEST



**Fröhliche Weihnachten
und ein gutes, neues Jahr
wünschen wir allen
Kolleginnen und Kollegen
mit ihren Familien.**



Die VIELFALT macht's

DANKESCHÖN FÜR MITGLIEDSCHAFT

Jedes Jahr im Herbst lädt die IG Metall Amberg ihre langjährigen Mitglieder zu einer Feierstunde ein. Am 24. Oktober 2010 erfuhren jeder Jubilar im Amberger Congress Centrum seine persönliche Ehrung für die Jahre, die er der Gewerkschaft die Treue hält.

2010 haben insgesamt 594 unserer Mitglieder ihr Gewerkschaftsjubiläum gefeiert. 300 Jubilare wurden für 25, 136 für 40, 87 für 50 und 71 für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Joachim Bender, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Amberg, erinnert die Jubilare noch einmal an die Zeiten ihres Beitritts zur Gewerkschaft.

Er verwies auf die Erfolge unserer gewerkschaftlichen Arbeit in den letzten Jahrzehnten. Dazu gehören 6 Wochen Urlaub, höhere



Jubilarehrung im Amberger Congress Centrum



60 Jahre Mitgliedschaft



Jede(r) wurde persönlich geehrt.

Einkommen, Verbesserungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz, die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall sowie die endgültige Einführung der 35-Stunden Woche und vieles mehr. Allerdings werden wir auch in Zukunft nichts geschenkt bekommen, so Joachim Bender. Wir werden uns auch weiterhin engagieren müssen für gute Arbeit und ein anständiges Leben. Je mehr das tun, desto größer ist die Chance zum Erfolg.

Auch diese Jahr versorgten die ehrenamtlichen Helfer des ACE die Jubilare mit Informationen.

Unsere Kollegen vom Roten Kreuz hatten glücklicherweise

keine nennenswerten Einsatz.

Das Personal des Amberger Congress Centrums sorgte für eine gute Bewirtung, die Musik-

gruppe »KAWOGL« für die gute Musik und einen schönen Ausklang der Amberger Jubilarehrung. ■



50 Jahre Mitgliedschaft

TERMINE

■ **13. Dezember, 13 Uhr**
Ortsvorstandssitzung mit
Jahresabschluss

■ **14. Dezember, 17:30 Uhr**
Vertrauensleiteausschuss
mit Jahresabschluss

IN KÜRZE



Frohes Fest

Das Team der IG Metall Aschaffenburg wünscht ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2011.

Unser Büro ist vom 22. Dezember 2010 bis einschließlich 7. Januar 2011 geschlossen. In dringenden Arbeitsrechts- und Sozialrechtsangelegenheiten ist eine Notfalltelefonnummer auf unserem Anrufbeantworter, Tel. 060 21-86 42-0, angegeben.

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 06021-8642-0
Fax 06021-8642-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de
Internet:
www.igmetall.de
Redaktion:
Matthias Gebhardt
(verantwortlich),
Maria Rohrmeier

Mahle Alzenau

KONZERN WILL STAND- ORT PLATTMACHEN

Ziel ist und bleibt es, Beschäftigung und Einkommen am Standort Alzenau zu sichern.

Am 21. Oktober hat die Geschäftsführung des Stuttgarter Unternehmens angekündigt, entgegen bisheriger Zusagen gegenüber den Arbeitnehmervertretungen und der Agentur für Arbeit, das Werk Alzenau zum 31. Dezember 2010 schließen zu wollen.

Frust und Zorn bei den unmittelbar Betroffenen, ungläubiges Erstaunen bei Politikern und in der Bevölkerung sind die ersten

Reaktionen. Mit einem Fackelzug am 27. Oktober durch Alzenau zum Mahle-Werk demonstrierte die Belegschaft ihre Verbundenheit mit dem Standort.

»Wir kämpfen weiter für Beschäftigung.«

Unter dem Motto »Wir kämpfen weiter für Beschäftigung« beginnen am 16. November 2010 die Verhandlungen mit der Ge-

schäftsführung. Das Ziel ist und bleibt, Beschäftigung und Einkommen zu sichern und niemand in die Arbeitslosigkeit abrutschen zu lassen.

Ob das mit Unterstützung der Belegschaft und der Region gelingt, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Denn noch vor Weihnachten soll ein Ergebnis erzielt werden. ■

Aufstehen für soziale Gerechtigkeit

Bilder von den Kundgebungen am 9. Oktober in Aschaffenburg und am 13. November in Nürnberg.



650 Aschaffener Metallerinnen und Metaller kamen nach Nürnberg und sagten ihre Meinung

JUGEND

Bowlingturnier

Ende Oktober rollte wieder der Ball zum 2. Azubi-Bowlingturnier der IG Metall-Jugend Augsburg. 31 Teams mit 202 Spielerinnen und Spielern gingen an den Start, um den begehrten Wanderpokal für ihre Ausbildungswerkstatt zu gewinnen. Sieger wurde das »Raketenteam« von Premium AEROTEC, vor den »Pin Pals« von Eurocopter und den »Hosokawa Atomizer 1«. Die Einzelwertung gewann Markus Maier von Federal Mogul mit 438 Pins. Mit dabei waren auch viele Fans.

GEBURTSTAG

Glückwünsche

Anna Hupfauer, seit 1949 Mitglied der Gewerkschaft Textil und Betriebsräten bei der ehemaligen Spinnerei und Weberei Pfersee, feierte ihren 99. Geburtstag. Roberto Armellini überbrachte die Glückwünsche der IG Metall.



Die Jubilarin weiß noch viele Geschichten aus der alten Weberei zu erzählen.

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 – 720 89-0
Fax 08 21 – 720 89-0
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Jürgen Kerner (verantwortlich),
Jochen Eger

Wir sagen Danke – Peter

ABSCHIED BEI PREMIUM AEROTEC

Peter Schönfelder, 47 Jahre im Betrieb, davon 37 Jahre als freigestellter Betriebsrat, wechselt in die Freistellung der Altersteilzeit. In vielen Funktionen hat er auch die IG Metall Augsburg stark mitgeprägt. Diese bedankt sich mit dem Otto-Brenner-Preis.

Verbunden mit der Preisverleihung war die Überreichung eines Buchbandes »Gespräch mit Peter Schönfelder – Flugzeugbau in Augsburg«. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter: »Wir wollen mit dieser Dokumentation die betriebliche und gewerkschaftliche Lebensleistung von Peter Schönfelder würdigen.« Drei Interviews beschreiben die Entwicklung des Werks seit dem Zweiten Weltkrieg, den Weg vom Jugendvertreter zum Aufsichtsrat und die Geschichte des Metallers Peter Schönfelder. »Der Einsatz für Andere war immer mein Motor«, sagte der Preisträger in seiner Dan-

kesrede zum Anspruch an sich als Betriebsrat und Gewerkschafter. Peter Schönfelder war von 1996 bis 2010 Betriebsratsvorsitzender im Werk von Premium Aerotec (vormals MBB, DASA, EADS) in Augsburg. Seit 1978 bestimmte er die Geschicke der örtlichen IG Metall als ehrenamtlicher Beisitzer im Ortsvorstand entscheidend mit. Das Buch geht auch auf die Geschichte des Flugzeugbaus in Augsburg ein. Ein Lebenslauf und Stimmen von Weggefährten aller Seiten ergänzen den Band. Als Autor hatte die IG Metall den ehemaligen Zweiten Bevollmächtigten Jochen Eger beauftragt. ■



Jürgen Kerner (links) überreicht Peter Schönfelder das Buch: »Er hat bewiesen, wie man mit Engagement und Kreativität die Kultur eines Betriebes nachhaltig verändern kann.«

Ein Preis für Engagement und Einsatz

Otto-Brenner-Preis 2010 geht an Peter Schönfelder und Stephan Boehm

Alle zwei Jahre verleiht die IG Metall Augsburg den Otto-Brenner-Preis. Diesjährige Preisträger sind Peter Schönfelder, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender von Premium Aerotec und Stephan Boehm, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender der Firma Röhm in Dillingen.

Der Preis wird an Menschen verliehen, die sich in Augsburg

und der Region um die Arbeitnehmer und die Gewerkschaftsbewegung verdient gemacht haben. Otto Brenner, nach dem der Preis benannt ist, war in der Nachkriegszeit Erster Vorsitzender der IG Metall. Er gilt noch heute als einer der großen gewerkschaftlichen Führungspersönlichkeiten. Die Auszeichnung für Peter Schönfelder erfolgte bei

der betrieblichen Verabschiedungsfeier.

Stephan Boehm erhielt den Preis bei einer Festveranstaltung im Dillinger Rathaus. Auf beiden Veranstaltungen waren neben den betrieblichen und gewerkschaftlichen Kollegen zahlreiche Ehrengäste von der Arbeitgeberseite, aus Politik und Öffentlichkeit anwesend. ■

Die IG Metall und die Literatur

Christiane de Santana moderiert Literarischen Salon.

Seit vielen Jahren präsentieren Augsburger Buchhändler, Mitglieder des Theaters Augsburg und Journalisten Neuerscheinungen vom Büchermarkt.

Auf Einladung von Literatur-Team moderierte nun Christiane de Santana, Zweite Bevollmäch-

tigte der IG Metall Augsburg, den Literarischen Salon im Oktober.

Die Veranstaltung war im Foyer des Theaters, rund einhundert Besucher waren gekommen. Vertreter des Theaters und der Augsburger Zeitung stellten drei Romane vor. ■

GESCHICHTE

Otto Brenner-Preis

Im Jahr 2006 hat die IG Metall Augsburg die Verleihung wieder aufleben lassen. Preisträger war damals Albert Lanzinner, DGB Kreisvorsitzender in Nördlingen. 2008 erhielt Hans-Detlef Lentzsch den Preis. Er ist Vorsitzender der örtlichen IG Metall-Senioren.

IN KÜRZE

Ein Mitglied fehlt noch

Der Kurswechsel braucht eine starke IG Metall. Deshalb hat der Ortsvorstand beschlossen, dass jede Werberin und jeder Werber der bis zum 22. Dezember 2010 ein neues Mitglied für die IG Metall gewinnt, eine Flasche Sekt bekommt. Wer den Aufnahmeschein bis zum 16. Dezember in der Verwaltungsstelle abgibt, bekommt den Sekt rechtzeitig zum Silvester-Fest.

Wahlerfolge

In drei Betrieben wurden zum Redaktionsschluss die Wahlen für die Schwerbehinderten-Vertrauensleute erfolgreich abgeschlossen. Bei Siemens G wurde mit einem 99 prozentigen Wahlergebnis Christine Bauer in ihrer Funktion bestätigt, bei Siemens Healthcare wurde Heidi Holleder, bei Schaeffler Klaus Bell wiedergewählt. Herzlichen Glückwunsch.

Integrationsrat

Jose Luis Ortega-Lleras, Betriebsrat bei Siemens G und Vorsitzender des Erlanger Integrationsausschusses ist in den Integrationsrat der Bayerischen Staatsregierung berufen worden. Herzlichen Glückwunsch. Im O-Ton ist Jose Luis jeden Freitag Abend auf Radio Z mit einer Musik-Kultur-Politik Sendung über Lateinamerika zu hören.

Senioren Urlaub

Unsere IG Metall-Seniorinnen und Senioren verbringen vom 19. bis 29. Mai 2011 in Elisabethszell im Bayerischen Wald ***Hotel »Mariandl« ihre beliebten Ferien. Die Kosten betragen 590 Euro, EZ-Zuschlag 60 Euro. Interessierte melden sich bei der Reiseleiterin Gerlinde Popp unter 091 31 - 137 87 oder: gerlinde.popp@gmx.net.

Gegen Sparpolitik

ERLANGER WAREN GUT VERTRETEN

In Betriebsversammlungen, Kantineaktionen, Abteilungs- und Mitgliederversammlung wurde diskutiert, in zahlreichen Flugblättern und Betriebszeitungen wurde für den 13. November geworben. Die Beteiligung war mit rund 300 Erlanger Metallern und Metalldamen der Lohn für die Mobilisierungsarbeit.

Trotz Nähe zu Nürnberg fuhren die meisten mit den organisierten Bussen und stimmten sich unterwegs auf den Protesttag ein. Der wurde dann groß und stimmungsvoll. Jürgen Wechsler, Bezirksleiter Bayern, gab die Parole

noch auf der Kundgebung aus: Nach dem 13. November geht es weiter für einen Kurswechsel: Wenn die Bundesregierung an ihrem Kurs festhält, brauchen wir auch betriebliche Aktionen während der Arbeitszeit.



40 Jahre Seniorengruppe

Broschüre informiert über Arbeit der IG Metall-Seniorengruppe.

Die Erlanger Seniorengruppe ist nicht nur eine der aktivsten Se-Gruppen in der IG Metall, sie konnte dieses Jahr auch ihr 40-jähriges Jubiläum mit vielen Gästen feiern. Eine 60 Seiten starke Broschüre mit einer Übersicht über 40 Jahre Arbeit der Gruppe ist in der IG Metall erhältlich. ■



Der Seniorenvorstand mit Gästen

»Tag der offenen Tür« am 15. Dezember

Natürlich hat die IG Metall-Verwaltungsstelle an jedem Tag eine offene Tür. Allerdings nicht mit Getränken, Häppchen und jeder Menge Präsentationen und Gesprächsmöglichkeiten zu Arbeitsschwerpunkten und Arbeitsorganisation in unserer Verwaltungsstelle. Wir freuen uns auf jede Kollegin und jeden Kollegen, der am 15. Dezember zwischen 11 und 17 Uhr vorbeischaut. Nähere Informationen unter Telefon 091 31 - 88 38-0

TERMIN

A 1 Seminar

Ein zusätzliches Wochenseminar »Arbeitnehmer in Wirtschaft und Gesellschaft« (A1) gibt es vom 6. bis 10. Dezember im Hotel Wolfringsmühle in Fensterbach. Kurztentschlossene bitte bei dem betrieblichen Bildungsbeauftragten oder in der IG Metall-Verwaltungsstelle melden.

GUTEN RUTSCH

Vielen Dank für die aktive Mitarbeit im Jahr 2010. Wir haben viele Ziele erreicht. Zum Jahreswechsel wünscht das Team der IG Metall Erlangen allen Kolleginnen und Kollegen ruhige und beschauliche Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Eure Alissa, Andrea, Brigitta,
Silvia und Wolfgang

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 - 88 38 0
Fax 0 91 31 - 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

KURZ BERICHTET

Literarischer Zirkel

Im Rahmen eines literarischen Zirkel im Café Brezl's, las Michael Guggemos, Bereichsleiter FB Koordination beim IG Metall Vorstand, aus dem Buch »Kurswechsel für Deutschland – die Lehren aus der Krise«, von Berthold Huber, Vorsitzender der IG Metall.



Lesung statt Referat

In den Thesen werden die Ursachen – insbesondere der Finanzkrise – aufgezeigt. Die Lesung ermunterte die Teilnehmer über die Kernelemente einer gerechteren Arbeitswelt zu diskutieren. Dabei sprachen sie auch verstärkt die Verhältnisse der Leiharbeiter wie auch Arbeitnehmer mit Werkverträgen an. Diese Form der Veranstaltung wird mit weiteren Autoren fortgesetzt.

TERMINE

Weihnachtsurlaub

Vom 24. Dezember 2010 bis 2. Januar 2011 ist die Verwaltungsstelle Ingolstadt geschlossen. Wir wünschen unseren Mitgliedern ein friedliches Weihnachtsfest und ein frohes Neues Jahr.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 08 41-93 40 90
Fax 08 41-93 49 99
E-Mail:
Ingolstadt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger
Anja Brecht

Für mehr Gerechtigkeit

METALLER MACHEN DRUCK

Metaller protestieren gegen die Sparbeschlüsse der Bundesregierung. »Ja zu einer gerechten Verteilung der Lasten! Nein zum Sparpaket der schwarz-gelben Bundesregierung!« Dies sind Hauptforderungen bundesweiter Protestaktionen.



Die Beschäftigten von Cassidian in Manching wehren sich gegen die Sparbeschlüsse der Bundesregierung.

Cassidian: Über 2000 Beschäftigte demonstrierten am 11. November 2010 vor dem Werkstor der EADS-Sparte Cassidian in Manching für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. »Bis zu 25 000 Arbeitsplätze sind gefährdet wenn das Verteidigungsministerium die

Sparbeschlüsse umsetzt. In Manching fehlt bereits jetzt die Arbeit«, verdeutlicht Thomas Pretzl, Betriebsratsvorsitzender.

Audi: Die Metaller bei Audi informierten am 10. November 2010 ihre Beschäftigten in einer Frühaktion vor dem Werkstor. An-

schließend sammelten im gesamten Werk Gewerkschafter Unterschriften gegen den sozialen Kahlschlag. Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter: »Zusatzbeiträge, Zuzahlungen bei Medikamenten und die Praxisgebühr – alles zahlen die Arbeitnehmer.« ■



Die Metaller bei Audi machen Druck auf Berlin.

Youth in motion

Megaparty der IG Metall Jugend Ingolstadt.



IG Metall Jugend feiert

Am 5. November 2010 veranstaltete die IG Metall Jugend in der Diskothek Biblos in Ingolstadt eine Azubi-Party mit über 1000 Auszubildenden aus den Regionen Eichstätt, Ingolstadt, Pfaffenhofen und Neuburg. Die alljährliche Megaparty richtete sich an alle Berufseinsteiger. Der Ortsjugendausschuss (OJA) hatte sich mäch-

tig ins Zeug gelegt. Sie dekorierten die Disco mit Plakaten und Bannern, um für den bayernweiten Aktionstag am 13. November in Nürnberg viele Jugendliche zu mobilisieren.

Karola Frank, Vorsitzende des OJA, meint dazu: »Ob Megaparty oder Aktionstag in Nürnberg – wir lassen es krachen!« ■

IG Metall Sieger der Schwerbehindertenwahl bei Audi

Engagement, Erfahrung und Kompetenz wurden anerkannt.

Die schwerbehinderten Audi-Beschäftigten haben am 5. November 2010 ihre neue Schwerbehindertenvertretung gewählt. Klarer Wahlsieger ist die IG Metall. Elisabeth Prosch wurde mit 91,25 Prozent in ihrem Amt als Vertrauens-

person der schwerbehinderten Menschen bei Audi unmittelbar bestätigt. Elisabeth Prosch, freut sich: »Der Wahlerfolg für das gesamte Team der IG Metall ist für mich eine Bestätigung unseres bisherigen politischen Kurses der

aktiven Integration unserer Kolleginnen und Kollegen mit Behinderung. In den nächsten vier Jahren werden wir hart dafür arbeiten, dass Menschen mit Behinderung bei Audi weiterhin ihre Chance im Beruf erhalten.« ■

Es ist nicht alles Gold, was glänzt

DIE AUSWIRKUNGEN DER KRISE SCHEINEN ÜBERWUNDEN ZU SEIN

»Ich stelle fest, dass der Aufschwung an vielen Menschen vorbei geht und insbesondere junge Leute und Leiharbeiter von den negativen Auswirkungen betroffen sind. Viele ausgebildete junge Fachkräfte erhalten kein Übernahmeangebot von ihrem Ausbildungsbetrieb. In den letzten Jahren waren Ausgelernte oft gezwungen, den Betrieb zu wechseln oder landeten gleich bei Zeitarbeitsfirmen. Ältere Beschäftigte wurden damit konfrontiert, dass sie nicht mehr im Betrieb gebraucht werden. Neueinstellungen werden fast nur noch auf Basis der Leiharbeit zu erheblich schlechteren Bedingungen vorgenommen. Die Stammbesellschaften geraten gehörig unter Druck. Die Arbeitsvermittlung reduziert sich fast nur noch auf die Zeitarbeit. Das ist alarmierend. So hat sich die Anzahl der Stammbeschäftigten in den

letzten Jahren um mehrere Tausend verringert. Dafür beträgt die Zahl der Leiharbeiter mittlerweile über 2500 in der Region.

Dass unsere Region die geringste Quote von älteren Arbeitnehmern (56 bis 64 Jahre) auf-



Robert Grashei, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Landshut

weist, hat Ursachen. Es gibt keine Arbeitsplätze mehr für ältere Arbeitnehmer. Die IG Metall hat die aktuellen Zahlen abgefragt und festgestellt, dass es bei BMW in Dingolfing zur Zeit nur 38 Beschäftigte gibt, die älter als 60 Jahre sind. Das entspricht einem Anteil von 0,2 Prozent bei 18 500 Arbeitnehmern im BMW-Werk. Ähnlich sind die Fakten bei MANN+HUMMEL in Marklkofen. Dort sind von 2500 Beschäftigten nur acht über 60 Jahre. Daraus kann man nur schließen, dass die Leistungsbedingungen in der Automobilindustrie für ältere Beschäftigte nicht mehr tragbar sind. Da sind Verrentungs- und Abfindungsprogramme nicht die Ursache, sondern die Folge der gegenwärtigen Arbeitswelt.

Deshalb bin ich der Auffassung, dass wir sehr genau hinschauen müssen, wie sich der Ar-

beitsmarkt in unserer Region entwickelt. Es geht nicht nur darum, dass mehr Menschen in Beschäftigung sind. Wir müssen auch wahrnehmen, zu welchen Bedingungen die Menschen arbeiten müssen. Und hier erkenne ich die Gefahr, dass zunehmend Stammbesellschaften durch Leiharbeit ersetzt werden. Sichere und gute Arbeitsbedingungen werden von prekären Beschäftigungsverhältnissen verdrängt. Dies ist keine positive Entwicklung für unsere Gesellschaft. Zeitarbeit sollte deshalb in Zukunft strenger reguliert werden. Deren Einsatz darf nur für Auftragsspitzen mit zeitlicher Begrenzung erlaubt werden und dies selbstverständlich bei gleicher Bezahlung.“ ■

Aktion im Morgengrauen bei BMW in Dingolfing

IG Metall stellt Rente mit 67 in Dingolfing »mal ganz anders« an die Wand.

Mit einem Stromaggregat und einem leistungsstarken Beamer ausgerüstet sind Robert Grashei, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Landshut, und Thomas Zitzels-



Die Außenfassade der Lackiererei als Leinwand. Die Aktion der IG Metall fand großes Aufsehen bei der BMW-Besellschaft in Dingolfing.

berger, Vorsitzender der IG Metall-Vertrauensleute bei BMW im Morgengrauen an das BMW-Werk in Dingolfing angerückt. In wenigen Minuten war die Technik aufgebaut. Ab vier Uhr Morgens strahlten an der Außenfassade der Lackiererei im Werk 2.4 an der BMW-Halle die Logos und Forderungen der IG Metall. Gerade rechtzeitig, um die rund 4000 Beschäftigten der Frühschicht mit dem neuen »Wandschmuck« zu begrüßen. Neben dem »Nein zur Rente mit 67« wechselten die Bilder über »Ausbildung-Übernahme-Zukunft« zu »Gleiche Arbeit – gleiches Geld« über die Fassadenfront der BMW-Halle. Viele Be-

schäftigte richteten ihren Blick auf die Forderungen und zeigten spontan ihren Zuspruch zu der Aktion der Gewerkschaft.

Besonders erfreut war Metaller Grashei über den spontanen Beitritt des Schichtarbeiters Michael H. zur Gewerkschaft: »Toll, dass die Botschaften soviel Zuspruch finden und unsere Forderungen unterstützt werden. Genau dies ist das richtige Signal an die politisch Verantwortlichen.«

Nach drei Stunden neuer Fassadengestaltung wurde die Technik um sieben Uhr Morgen wieder eingepackt und bis zur nächsten Aktion für die Spätschicht sicher verstaut. ■

Neuer IG Metall-Bezirksleiter in Landshut



Im Rahmen einer Betriebsbesichtigung bei BMW in Dingolfing mit dem Ortsvorstand der IG Metall Landshut machte sich der neue IG Metall-Bezirksleiter Jürgen Wechsler ein Bild über die gewerkschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturen in unserer Region.

Impressum

IG Metall Landshut
Am Banngraben 16
84030 Landshut
Telefon 0871 – 143 40-0

Redaktion: Robert Grashei
(verantwortlich), Rudi
Gallenberger

Mit 32 Bussen zum Aktionstag

AKTIONSTAG IN NÜRNBERG

1500 Münchner Metallerrinnen und Metaller fuhren zum Aktionstag der bayerischen Gewerkschaften nach Nürnberg. Sie protestierten gegen den Mißbrauch von Leiharbeit, die verfehlte Gesundheitspolitik der schwarz-gelben Regierung und die Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre.



Am Samstag, dem 13. November machten sich in aller Frühe 32 Busse der IG Metall München auf den Weg nach Nürnberg zur großen Kundgebung der bayerischen Gewerkschaften.

Insgesamt 1500 Kolleginnen und Kollegen vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum großen Automobilhersteller, von Azubis bis Senioren: Alle wollten sie ein starkes Zeichen setzen gegen die Politik der schwarz-gelben Regierung. So führten in Nürnberg auch die Münchner Metaller den Demonstrationzug vom Bus-

parkplatz zur Kundgebung am Kornmark an. Dort fanden sich mehr als 30 000 Menschen ein.

Im Mittelpunkt der Reden stand die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Leiharbeit, die solidarische Finanzierung des Gesundheitssystems und das Nein zur Rente mit 67.

»Für uns als Münchner ist das nicht der Endpunkt unserer Aktionen«, sagt Horst Lischka, Erster Bevollmächtigter der IG Metall München. »Wir werden den



Schwung nutzen, um beim Thema Leiharbeit in den Betrieben weiter zu kommen. Dort brauchen wir Festeinstellungen und die Übernahme von Leiharbeitern. Außerdem wollen wir, dass die Entgelterhöhung von 2,7 Prozent nächstes Jahr vorgezogen wird. Die Arbeitnehmer haben es verdient, auch am Aufschwung beteiligt zu werden.« ■

VERANSTALTUNG

Betriebsräte-Info

■ Psychische Belastungen im Arbeitsleben

**am 9. Dezember
um 8.30 Uhr
im Gewerkschaftshaus**

Die psychischen Belastungen im Arbeitsleben nehmen laufend zu. Das bestätigen auch Statistiken. Wie können Betriebsräte darauf reagieren? Dieser Frage wollen wir in unserer Informationsveranstaltung nachgehen.

Betriebliche Aktionen gegen die unsoziale Politik

Bei BMW und MAN protestieren mehr als 5000 Metallerrinnen und Metaller.

Mehr als 3000 BMW-Beschäftigte und über 2000 Beschäftigte bei MAN protestierten in der zweiten November-Woche gegen die verfehlte Arbeits- und Sozialpolitik der schwarz-gelben Bundesregierung. Hans Haumer, der Vertrauenskörperleiter bei BMW geißelte in seiner Rede die soziale Schieflage beim Thema Leiharbeit und



deren Mißbrauch durch die Betriebe. Athanassios Stimoniaris, Vertrauenskörperleiter bei MAN

forderte, dass die Unternehmen zumindest befristete Festeinstellungen vornehmen sollen, statt im Aufschwung nur auf Leiharbeit zu setzen.

In insgesamt mehr als 70 Betrieben im Bereich der IG Metall München gab es betriebliche Aktionen. Ein starkes Zeichen gegen eine stark unsoziale Politik. ■

Ausgezeichnet für 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft

Am 12. November wurden 150 Jubilare für ihr Engagement in der IG Metall München geehrt.



Als sie 1950 und 1960 in die IG Metall eintraten, waren die Arbeitsbedingungen für die abhängig Beschäftigten noch deutlich schlechter als heute. Und mit ih-

rem langjährigen Engagement haben sie dazu beigetragen, dass diese Bedingungen sich Schritt für Schritt verbessert haben.

Dafür wurden am 12. November 2010 im Saal des Münchner Kolpinghaus 150 Jubilare für 50 und 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt.

In seiner Festrede bedankte sich der Erste Bevollmächtigte der IG Metall München Horst Lischka bei den Geehrten für ihre Treue

und ihr Engagement. Geehrt wurden auch die ehemalige Betriebsratsvorsitzende von Grundig Rosa Gröber, der ehemalige Betriebsratsvorsitzende von Zündapp und spätere Handwerkssekretär Helmut Salfer, der frühere Betriebsratsvorsitzende von F.X. Meiller Ruppert Rein, der ehemalige Betriebsrat bei ARRI Siegfried Zeitlmayer, und der ehemalige Sekretär des DGB Bayern Josef Goldbach. ■

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Martin Heigl

Wir verteidigen den Tarifvertrag!

ERFOLGREICHER KAMPF

Vor fünf Jahren hatte bei Nexans die Unternehmensleitung versucht den gültigen IG Metall Tarifvertrag zu unterlaufen und schloss »über Nacht« einen neuen Haustarifvertrag mit der Christlichen Gewerkschaft Metall. Doch sie hatten die Rechnung ohne die Belegschaft gemacht.

»Die Geschäftsleitung hat sich nach unserer Meinung ein Machwerk mit einer Organisation gekauft, die sich Gewerkschaft nennt, aber keine ist! Was uns das Unternehmen zumuten wollte, wäre eine totale Verschlechterung unserer Arbeitsbedingungen und der Entlohnung gewesen in unvorstellbarer Höhe«, so Manfred Uhl, Betriebsratsvorsitzender Nexans.

Am 3. November 2010 veranstaltete der Vertrauenskörper und die IG Metall Nürnberg eine Protestkundgebung vor Nexans Nürnberg, um an den Kampf zur Wiedereinführung des IG Metall Tarifvertrages zu erinnern. Viele Kolleginnen und Kollegen waren

gekommen. Darunter auch der ehemalige Betriebsratsvorsitzende Jürgen Ulrich.

Jürgen Wechsler, Bezirksleiter der IG Metall Bayern stellte in seiner Rede vor allem die Parallelen zu den heutigen Auseinandersetzungen wie dem Kampf um die gerechte Entlohnung und Behandlung von Leiharbeitern heraus. »Wenn wir alles nur hinnehmen, können wir nicht damit rechnen, das es in der Arbeitswelt human zugeht. Wir müssen auf unsere eigene Kraft vertrauen und den Finger in die Wunden legen.«

Andreas Weidemann ging auf die Bedeutung der damaligen Auseinandersetzung ein: »Immer wieder versuchen Arbeitgeber gel-



Eine Belegschaft wehrte sich gegen Tariffucht. Mit Erfolg!

tende Tarifverträge zu unterlaufen oder für sie günstigere Tarifverträge abzuschließen. Die Belegschaft von Nexans hat gezeigt, dass man gemeinsam auch schwierige Auseinandersetzungen gewinnen

kann. Das gibt Kraft!« Ein Interview mit dem Betriebsratsvorsitzenden Manfred Uhl zur Auseinandersetzung bei Nexans vor fünf Jahren findet ihr auf unserer Internetseite. ■

TERMINE

- **15. Dezember, 14 Uhr**
IG Metall Rentnerweihnachtsfeier im Gemeindezentrum von St. Anton.
- **17. Dezember, 16.30 Uhr**
JAV Konferenz der IG Metall-Jugend Nürnberg im Raum Burgblick.
- **17. Dezember, 20 Uhr**
Weihnachtsfeier der IG Metall-Jugend im RedCorner.

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg
Telefon 0911-2333-0
Fax 0911-2333-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
► www.igm-nuernberg.de
Redaktion:
Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann

Riesenprotest gegen das Sparpaket

30 000 Menschen demonstrierten am 13. November gegen die Politik der schwarz-gelben Regierung.

Alle Erwartungen übertroffen

In Nürnberg zählte die Polizei rund 30 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, eine Menge, die alle Erwartungen im Vorfeld überstieg. Der Veranstaltungsort war so überfüllt, dass viele auf Seitenstraßen ausweichen mussten.

Wechsler:

»Schluss mit der Klientelpolitik!« Der bayerische IG Metall-Bezirksleiter Jürgen Wechsler griff die einseitige Politik zugunsten einflussreicher Lobbies an: »Es muss endlich Schluss gemacht werden mit der Klientelpolitik für die Banken, Hoteliers, Ärzte, Apotheker und die Atomindustrie.« Im Mittelpunkt der Kritik Wechslers standen die Kernthemen der Kurswechsel-Kampagne: Leiharbeit und prekäre Beschäftigung, Rente mit 67 und die schlechten

Perspektiven insbesondere junger Menschen.

Arbeitnehmer wollen Anteil am Aufschwung

Mit Blick auf den Beitrag der Beschäftigten in den Betrieben zum Überwinden der Krise betonte Wechsler: »Die wahren Helden der Krisenbewältigung waren die Arbeitnehmer.« Wenn Banker schon wieder satte Boni kassieren, stellt sich daher die dringende Frage: »Wo bleibt der Anteil der Arbeitnehmer im aktuellen Aufschwung?« Die Antwort liegt auf der Hand: »Jetzt muss es mehr Geld für 40 Millionen Arbeitnehmer geben. Wir fordern Reallohnsteigerungen in den anstehenden Tarifverhandlungen – für alle Branchen.« ■



30 000 Menschen demonstrierten am 13. November in der Nürnberger Innenstadt. Der Kornmarkt war voll!

3000 für einen Kurswechsel

**SOZIALPOLITIK IM
VISIER DER IG METALL**

Aktionen bei BMW, Sachsenwerk und im Innovationspark Wackersdorf

Unter dem Motto »Kurswechsel für ein gutes Leben« standen am 11. November in der Verwaltungsstelle eine ganze Reihe betrieblicher Aktionen. 3000 Menschen protestierten gegen die anhaltende Schieflage bei der Bewältigung der Krise und die unsozialen Rezepte der Bundesregierung. Bei BMW in Regensburg und Schneider Electric sowie im Innovationspark in Wackersdorf standen für eine Stunde die Bänder still. In Wackersdorf beteiligten sich neben BMW-Beschäftigten die von Lear, Fehr, Grammer und Polytec. Nach Einschätzung der beiden Bevollmächtigten Jürgen Scholz und Luki Pirner hat die Politik keine Lehren aus der Finanzkrise gezogen: »Solange die Verursacher der Krise geschont, verhätschelt und gestreichelt werden und die Arbeitnehmer die Zeche zahlen sollen, werden wir keine Ruhe geben.« Die Rente mit 67 sei nichts anderes als ein gigantisches Rentenkürzungsprogramm, da es keine Arbeitsplätze für die über Sechzigjährigen gebe. Nach einer Befragung in einer Reihe von Betrieben im Raum Regensburg seien nur rund 1,5 Prozent der Beschäftigten 60 Jahre und älter. »Zieht man die Altersteilzeitler ab, bleiben am Beispiel von vier völlig unterschiedlichen Betrieben mit knapp 12000

Beschäftigten ganze 50 übrig, die über 60 sind«, sagte der Erste Bevollmächtigte Jürgen Scholz. Laut Scholz gefährdet die Rente mit 67 auch die Chancen junger Menschen auf einen Arbeitsplatz. Er fordert deshalb: »Die Rente mit 67 muss weg.«

»Leiharbeit hat ihr Ziel, Arbeitsuchende in feste Beschäftigung zu bekommen, verfehlt«, sagte der Betriebsratsvorsitzende von BMW, Werner Zierer. Und Karl Hofmann, sein Amtskollege vom Schneider Sachsenwerk, forderte die konsequente Umsetzung der EU-Richtlinie zur Eindämmung der Leiharbeit in Deutschland. »Die beste Methode zur Bekämpfung des Missbrauchs von Leiharbeit und ein Gebot der Fairness im Umgang mit den Leiharbeitsbeschäftigten ist: Gleiche für Gleiche Arbeit,« betonte der Zweite Bevollmächtigte Lucki Pirner. Hart ins Gericht gingen die Regionvorsitzenden des DGB, Christian Dietl und Helmut Fiedler, mit



Protest in Wackersdorf

der Sozialpolitik der Bundesregierung. Am Beispiel der Gesundheitsreform zeigten sie auf, wie immer mehr Kosten auf die Arbeitnehmer verlagert werden, während die Arbeitgeberbeiträge eingefroren werden. Weiteres Thema in Wackersdorf war der Kampf um die Arbeitsplätze bei Grammer und Polytec. BMW-Betriebsratschef Zierer sicherte den Kolleginnen und Kollegen der Zulieferer Unterstützung zu: »Wir werden mit Euch kämpfen.« Einig

waren sich alle Redner, dass die Beschäftigten fair am Aufschwung beteiligt werden müssen. »Es ist nicht das Geld, das arbeitet. Es sind die Menschen in den Produktionshallen und Büros, die den Aufschwung ermöglichen und bereits wieder Rekordgewinne erwirtschaften«, rief der Regensburger IG Metall-Chef Jürgen Scholz den Protestierenden zu. »Daher führt an einem Vorziehen der Tarifierhöhungen 2011 kein Weg vorbei.« ■



Zukunftsperspektive für die Jugend eingefordert



Bei Grammer und Polytec geht es um die Arbeitsplätze.



Kundgebung vor dem Schneider Sachsenwerk



Gegen Sozialabbau: 2000 BMW'ler im Protest

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 - 6 03 96-0
Fax 09 41 - 6 03 96-19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:
• www.regensburg.igmetall.de
Redaktion:
Jürgen Scholz (verantwortlich),
Gundi Strobel

Herbstaktionen waren erfolgreich

**TAUSENDE KOLLEGINNEN
UND KOLLEGEN
BETEILIGEN SICH**

Schweinfurt war beim Auftakt der bundesweiten Aktionen der Gewerkschaften für einen Kurswechsel in der Politik dabei. Rund 3500 Kolleginnen und Kollegen zogen am 27. Oktober während der Arbeitszeit zum Schillerplatz.

Peter Kippes, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, bestätigte den Metallern und Metalloberinnen ein Gefühl für Ungerechtigkeiten und den richtigen Zeitpunkt. Vor einem Jahr habe er noch gedacht, schlimmer könne die Politik nicht mehr werden, doch sie ist mit Seehofer und Westerwelle noch weiter verkommen. Der Wille des Volkes wird nicht akzeptiert. Deshalb müssen und werden die Gewerkschaften sich künftig verstärkt in die Politik einmischen.

Erstmals in Schweinfurt sprach der neue IG Metall-Betriebsrat Jürken Wechsler.

Am Donnerstag, dem 28. Oktober, haben rund 400 Siemens-Beschäftigte, unter ihnen auch Delegationen von Gardner Denver, BSH, Preh und R.E. Müller für einen »Kurswechsel, für ein gutes Leben« demonstriert. Siemens Betriebsratsvorsitzender Bernhard

Omert rief alle Kollegen dazu auf, nicht zu jammern, sondern aktiv daran mitzuarbeiten, um die eigene Position zu stärken.

Nach den Protestkundgebungen in Schweinfurt und vor den Toren der Siemens-Werke in Bad Neustadt starteten auch die Vertrauensleute bei Preh eine besondere Aktion.

Mit einer eigens aufgebauten Betriebsapotheke wollten die Kolleginnen und Kollegen von Preh auf die Auswirkungen einer Rente mit 67 aufmerksam machen, denn sie gefährdet Gesundheit und Lebensstandard im Alter genauso wie die Beschäftigungschancen der Jüngeren.

Die Betriebsapotheke war gefüllt mit Medikamenten wie Herz- und Kreislauftabletten, Haftcreme und vielen weiteren Hilfsmitteln, die Beschäftigte zukünftig brauchen würden, um auch im hohen



Alter noch aktiv am Arbeitsleben teilnehmen zu können.

Die Betriebsapotheke, bewusst zur Mittagszeit vor dem Werkstor aufgebaut, nahmen viele Beschäftigte zum Anlass, um mit den Vertrauensleuten über die Politik der Bundesregierung zu sprechen und sich auch über die weiteren Aktionen der IG Metall zu informieren.

Auch in der Region Haßberg gingen rund 250 Kolleginnen und Kollegen von Schaeffler in

Eltmann unter dem Motto »Aufstehen für soziale Gerechtigkeit« vor das Werkstor.

An der Protestkundgebung am 3. November nahmen auch Delegationen von Bosch Rexroth aus Augsburg sowie der Fränkischen Rohre aus Königsberg teil.

An der zentralen Kundgebung des DGB in Nürnberg nahmen am 13. November rund 1500 Metalloberinnen und Metallober aus der Verwaltungsstelle Schweinfurt teil. ■

361 Kolleginnen und Kollegen geehrt

Nichts kommt von selbst: Alle Errungenschaften mussten erkämpft werden.

»Man soll es den Jungen ruhig mal sagen, dass der freie Samstag, die Fünf-Tage-Woche, die sechs Wochen Urlaub und Lohnfortzahlung bei Krankheit keine Selbstverständlichkeit sind, sondern

Ergebnisse eines langen Kampfes«, rief Manfred Knopf, ehemaliger Leiter der IG Metall-Ausbildungsstätte in Lohr, seinen

Gewerkschaftskollegen zu. Er war der Festredner bei der Jubilarehrung der IG Metall im großen Saal des Konferenzzentrums auf der



Von links: Manfred Knopf, Peter Kippes, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Schweinfurt, Lotte Liebler (60 Jahre Mitglied), Harald Spath (40), Günter Kiesel (40), Helmut Buld (40), Klaus Dünisch (50), Willy Dekant (40), OB Sebastian Remelé und der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Schweinfurt, Jens Öser

Maininsel. Dort wurden 361 Mitglieder der IG Metall Schweinfurt für ihre 40-, 50- und 60-jährige Treue zur Gewerkschaft geehrt. Ihre Erfahrung, betonte Knopf, sei auch für die Zukunft sehr wichtig. Er lobte seine Kollegen dafür, dass sie auch im Rentenalter noch Mitglied bleiben.

Persönlich geehrt werden konnte an diesem Nachmittag natürlich nicht jeder der 361 Jubilare. Stattdessen holte Peter Kippes, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Schweinfurt, lediglich sechs Vertreter auf die Festbühne und ehrte sie stellvertretend für alle anderen.

Bei dieser Gelegenheit verkündete er, dass die Zahl der IG Metall-Mitglieder im Bereich Schweinfurt die 22 000-Marke überschritten hat. ■

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Mangasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon 097 21-209 60
Fax 097 21-20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-schweinfurt.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich)

MELDUNGEN

TWD Fibres GmbH

Nach schwierigen Verhandlungen über den Abschluss eines Standortsicherungstarifvertrages ist es gelungen, einen für beide Seiten tragbaren Kompromiss zu finden.

Bei unzähligen Diskussionen in Gesprächen mit den Beschäftigten stellten sich zwei wesentliche Kritikpunkte an den Verträgen der Vergangenheit heraus. Dies waren unbezahlte Arbeitszeit und Samstagsarbeit.

Es ist gelungen, in dem Standortsicherungstarifvertrag zu vereinbaren, dass:

- während der Laufzeit bis Ende des Jahres 2013 betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen sind;
- entgegen den Verträgen der Vergangenheit von den Beschäftigten keine unbezahlte Arbeitszeit mehr zu leisten ist;
- Samstagsarbeit weitgehend eingeschränkt wird.

Das Ergebnis der Verhandlungen stellte die IG Metall ihren Mitgliedern zur Abstimmung. Bei einer Beteiligung von knapp 85 Prozent stimmten 86,67 Prozent für den Tarifvertrag. ■

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51-560 99-0
Fax 08 51-560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
www.passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner (verantwortlich)

Klaus Ernst heizt kräftig ein

WIR WOLLEN DEN KURSWECHSEL

Sehr gut gefüllt war der Saal anlässlich der Konferenz »Kurswechsel für ein gutes Leben«. Der Vorsitzende der Partei »Die Linke«, MdB Klaus Ernst, traf mit seinem Referat die Stimmung und die Herzen der Anwesenden.

Es ist ein Skandal, so Klaus Ernst, dass kaum mehr befristete, geschweige denn unbefristete Arbeitsverhältnisse abgeschlossen werden. Die gesetzliche Möglichkeit der Leiharbeit wird überstrapaziert und der »Menschenhandel« blüht. Der Gesetzgeber muss hier endlich handeln: einen Mindestlohn einführen und die Leiharbeit auf den ursprünglichen Sinn beschränken, nämlich kurzfristige Produktionsspitzen abzufedern.

An Praxisbeispielen machte der Referent die Verursacher der größten Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit fest. Dass diese wieder ungeschoren davonkommen und die Steuerzahler die Zechen zahlen müssen, kann keinen unbetroffenen lassen. Das sogenannte Sparpaket, das wieder die Schwachen der Gesellschaft am stärksten belastet, ist sozial unausgewogen und fordert von den Krisenverursachern keinen Beitrag.

In der anschließenden Diskussion stellten sich die Politiker – MdL Bernhard Roos für die SPD, Eike Hallitzky, Bündnis 90/Die Grünen, Prof. Dr. Gerhard Waschler, CSU, und MdB Klaus Ernst, Die Linke – den Fragen der Versammlung. Die teils hitzige Diskussion wurde von Helmuth Rücker moderiert.

Besonders emotional wurde die Rente mit 67 debattiert, da diese nur eine weitere Rentensenkung darstellt und somit auf totale

Ablehnung der Beschäftigten trifft.

»Auf diese Politik der Regierenden gibt es nur eine Antwort«, so der 1. Bevollmächtigte Heinz Hausner zusammenfassend: »Wir müssen in der Öffentlichkeit ›Gesicht‹ zeigen.«

Gelegenheit hierzu bot die Demonstration am 13. November in Nürnberg (Bilder davon sind demnächst auf unserer Homepage zu sehen:

www.passau.igmetall.de). ■



Die Politiker am Podium (v.l., Klaus Ernst, Die Linke; Eike Hallitzky, Bündnis 90/Die Grünen; Prof. Dr. Gerhard Waschler, CSU, und Bernhard Roos, SPD)

Aktionstag ZF Konzern

Kurswechsel für ein gutes Leben

KURSWECHSEL FÜR EIN
GUTES LEBEN



Im ZF Konzern wurde am 26. Oktober zu einem bundesweiten Aktionstag aufgerufen. Daran beteiligten sich auch die Standorte ZF

Achsgetriebe in Thyrnau und ZF Passau, Werk Grubweg.

Die Beschäftigten hatten die Gelegenheit, sich über die unge-

rechte Verteilungspolitik zu informieren und mit ihrer Unterschrift einen »Kurswechsel für ein gutes Leben« zu fordern. ■



Unterschriften für den Kurswechsel



Beschäftigte beim Aktionstag vor dem ZF-Gebäude